

Nichtamtlicher Theil.

Zur Statistik der Bücherproduction in Deutschland. *)

Bekanntlich gehören die bibliographischen Hilfsmittel Deutschlands zu den vorzüglichsten, welche irgend eine Nation besitzt, und übertreffen ähnliche Leistungen der Franzosen und Engländer in hohem Grade. Die fachwissenschaftlichen Kataloge, welche zuerst von Th. Chr. Fr. Enslin herausgegeben, dann von Wilhelm Engelmann in Leipzig fortgesetzt wurden, erfreuen sich mit Recht des allgemeinsten Beifalls. Auch für die Bekanntmachung neu erscheinender Werke ist ausreichend gesorgt, sowohl der altberühmte Messkatalog (jetzt redigirt von E. Avenarius), wie der Katalog der Hinrichs'schen Buchhandlung in Leipzig bringen halbjährlich ein Verzeichniß aller in Deutschland erschienenen Bücher. Trogdem herrschen über den Umfang der Production die irrigsten Ansichten. Man begnügte sich bisher damit, die Anzahl der neu erschienenen Bücher anzugeben und glaubte dadurch einen Maasstab erlangt zu haben. Ein solches Verfahren ist indeß höchst ungenügend, denn die Messkataloge der Jahre 1849 und 1850, welche bekanntlich für literarische Leistungen höchst ungünstig waren, weisen kaum einen geringeren Umfang auf, als die Verzeichnisse politisch ruhiger Jahre.

In aufgeregten Zeiten wird die Thätigkeit der Verleger stets gehemmt sein, dagegen eine Flut von politischen Flugschriften den literarischen Markt überschwemmen. So lange nun ein Pamphlet von wenigen Seiten in eine Linie mit Werken von großer Bogenzahl gestellt wird, kann sich für die Production kein richtiger Schluß ergeben. So wird seit einigen Jahren im Auftrage der k. k. oesterreichischen Regierung vom Dr. v. Wurzbach ein Katalog aller im Kaiserstaate erschienenen Druckschriften herausgegeben, welcher durch seinen Umfang einen gewissen imponirenden Eindruck macht. Es scheint, als ob man der allgemein verbreiteten Ansicht, Oesterreich stehe in Bezug auf literarische Leistungen andern Staaten nach, von offizieller Seite habe entgegengetreten wollen. Bei näherer Betrachtung wird diese Ansicht aber durch den Katalog nicht widerlegt, man findet in demselben alle Druckschriften, Reglements, Schulprogramme, Zeitungsnummern und dergl. verzeichnet, und es hält bei einem dergleichen Verfahren nicht schwer, durch die Anzahl der Publicationen zu blenden.

Will man über den Umfang der Production eine richtige Anschauung gewinnen, dann muß der mühsame Weg eingeschlagen werden, die Anzahl der gedruckten Bogen zu ermitteln. Den nachfolgenden Angaben ist der Hinrichs'sche Katalog für das erste Semester 1860 zu Grunde gelegt. Derselbe ist beinahe 300 Seiten stark und enthält die Titel von 3860 neu erschienenen oder neu aufgelegten Werken. Außer diesen sind noch eine große Zahl dem Ausland angehöriger Werke aufgenommen, welche durch deutsche Verleger debittirt werden und nicht in obige Berechnung hineingezogen werden dürfen.

Der Umfang dieser 3860 Werke beträgt 63,200 Bogen, und nehmen wir die Production des zweiten Semesters als gleich groß an, so ergibt sich, daß im Laufe eines Jahres etwa 126,000 Bogen gedruckt werden. Das Verzeichniß des ersten Semesters enthält zwar fast sämtliche Zeitschriften, wogegen die Anzahl der Bücher im zweiten Semester sich steigern dürfte, da zu Anfang eines Jahres viele Unternehmungen begonnen werden, welche erst im Herbst ihre Wanderschaft antreten.

Wir finden unter obigen 3860 Büchertiteln 651 Zeitschriften und periodisch erscheinende Werke, 511 Fortsetzungen und 687 Bücher, deren Ladenpreis 10 Sgr. nicht übersteigt.

*) Aus der Bossischen Zeitung.

Nicht unbedeutend ist die Zahl der neuen Auflagen, nämlich 650, und zwar erschienen:

278 Bücher in zweiter Auflage;

118 in dritter Auflage;

254 Büchern endlich wurde die Auszeichnung zu theil, 4 und mehr Auflagen zu erleben.

Es ergibt sich hieraus, daß, wenn wir die Zeitschriften in Abzug bringen, von je 5—6 Büchern eine neue Auflage erschienen ist. Wenn wir Katechismen, Fabeln u. dergl. nicht berücksichtigen, so ergibt sich für nachfolgende Bücher die größte Anzahl der Auflagen:

Goffine, kathol. Unterrichts- und Erbauungsbuch in 76. Auflage;

Campe's Robinson in 57. Auflage;

Stark's evangel. Erbauungsbuch in 32. Auflage;

Meyer's Complimentirbuch in 24. Auflage;

Feuchtersleben's Diätetik der Seele und Redwig's Amaranth in je 21. Auflage.

Der Ladenpreis sämmtlicher im ersten Semester erschienenen Werke beträgt 4210 Thlr., so daß, wenn Jemand Neigung verspürte, alle in Deutschland erscheinenden Bücher in seine Bibliothek aufzunehmen, eine jährliche Ausgabe von über 8000 Thlr. hierzu erforderlich wäre. Der Druckbogen käme im Durchschnitt auf beinahe 2 Sgr., ein Preis, der in Wirklichkeit niedriger ist, da viele Bücher zahlreiche und kostbare Abbildungen haben, welche bei obiger Berechnung nicht in Anschlag gebracht sind. Manche Werke, die nur wenige Bogen Text, dagegen viel Kupfertafeln haben, sind mit 6—8 Thlrn. Ladenpreis berechnet.

Nicht ganz leicht dürfte es sein, nach obigen Angaben den Papierbedarf zu berechnen, da die Anzahl der Exemplare, die von jedem Buche gedruckt werden, eine überaus verschiedene ist und von wenigen 100 bis zu vielen 1000 variiert. Im Durchschnitt dürfte eine Auflage von 1500 Exemplaren als das Richtige angenommen werden; denn wenn auch viele (namentlich wissenschaftliche) Werke nur in kleiner Auflage abgezogen werden, so wird dies durch die große Anzahl von populären Büchern und Zeitschriften, Schulbüchern u. dergl. mehr als ausgeglichen. Beispielsweise werden von der belletristischen Zeitschrift „die Gartenlaube“ 85,000, vom „Illustrierten Familienjournal“ 75,000, von der Musterzeitung „der Bazar“ über 60,000 Exemplare abgesetzt. Nehmen wir eine Auflage von 1500 als Durchschnitt an, so werden im Laufe eines Jahres in Deutschland etwa 190 Millionen Bogen Papier (38,000 Ballen) bedruckt. Hierbei sind politische Zeitungen, Kreis- und Anzeigebblätter, Bibelausgaben, Gesangbücher u. dergl. nicht inbegriffen.

Wie sich die Production auf die verschiedenen deutschen Staaten vertheilt, möge einem zweiten kleinen Artikel vorbehalten bleiben.
Berlin. Adolph Enslin.

Miscellen.

Berlin, 3. Sept. Die Nr. 108. d. Bl. enthält den Aufruf des hiesigen Heiberg'schen Unterstützungsvereins, welcher sich gebildet, um dem schwer geprüften greisen Dulder, der „im Dienste seiner schleswig-holsteinischen Heimath treu ausgeharrt und bis zuletzt eine Stütze der deutschen Bevölkerung in Schleswig geblieben“, helfend beizustehen. Es ist eine Ehrensache des deutschen Buchhandels, einem seiner verdienstlichsten und würdigsten Mitglieder hilfreich die Hand zu bieten, und zwar nicht in der Form von Almosen, die man dem Einzelnen überläßt, diesem oder jenem sich bildenden Comité zu überweisen, sondern indem der Börsenvorstand sich an die Spitze stellt,